

Engagement

Beim ersten "Demokratie-Forum Ortenau" muss gleich die Polizei anrücken

BZ-Abo | Was ist noch Kritik an der Demokratie, was ist Verfassungsfeindlichkeit? Fragen wie diesen widmete sich das erste "Demokratie-Forum Ortenau". Und gleich gab es einen Eklat. ⌚ 3 min



Johannes Bayer, Cordelia Schulz, Maren Seifert und Richard Groß (von links) diskutierten mit den knapp 50 Besuchern. Foto: Juliana Eiland-Jung

Der Offenburger Werbeunternehmer und Gastronom Jörg Eichinger hat am Dienstagabend zum ersten "Demokratie-Forum Ortenau" in das Stadtteil- und Familienzentrum Innenstadt eingeladen. Knapp 50 Besucher kamen, zwei Stunden wurde im Plenum diskutiert – auch darüber, wie andere Personengruppen als die mehrheitlich anwesenden ohnehin schon politisch aktiven Ü-50er zu erreichen sind.

Einen der Zuhörer, den Stadtrat Fritz Düker von der Liste "Freie Bürger Offenburg", verwies Eichinger gleich zu Beginn der Veranstaltung – noch bevor Düker überhaupt etwas gesagt hatte – des Saales. Als Begründung nannte Eichinger beleidigende und ihn bedrohende E-Mails Dükers. Weil Düker den Saal nicht freiwillig verlassen wollte, rief Eichinger die Polizei zu Hilfe, um sein Hausrecht als Veranstalter durchzusetzen. Vier Personen verließen die Veranstaltung aus Protest gegen dieses Vorgehen, in zahlreichen Wortmeldungen wurde Eichingers Vorgehen mehr oder weniger deutlich kritisiert, bekam aber auch Zustimmung. Eichinger begründete seine Entscheidung gegenüber der BZ mit der Sorge, dass "Düker bewusst gekommen ist, um die Veranstaltung zu sprengen" und mit vorangegangenen, ihn beleidigenden und bedrohenden E-Mails.

Nicht eingeladen waren die AfD und die Liste Freie Bürger Offenburg

Auf das Podium hatte Eichinger die im Stadtrat vertretenen Parteien außer der AfD und der Liste Freie Bürger Offenburg eingeladen, dazu Vertreter verschiedener Gruppierungen. Gekommen waren die FDP mit ihrem Kreisvorsitzenden Johannes Baier, die Grünen mit Stadträtin Maren Seifert, die SPD mit Stadtrat Richard Groß und Cordelia Schulz von "Pulse of Europe". Jenny Haas (Aufstehen gegen Rassismus) und Katrin Maier (IG Metall) hatten ebenfalls zugesagt, waren aber krankheitshalber ebenso verhindert wie Moderator Günther Laubis, sodass Eichinger diese Aufgabe selbst wahrnahm.

Nach der Vorstellungsrunde des Podiums eröffnete ein Paar aus dem Publikum

die Diskussion mit einer pessimistischen Selbsteinschätzung. "Die Demos gegen die AfD haben nichts gebracht. Was sollen wir gegen Tech-Milliardäre, Trump oder Putin ausrichten? Was wir hier tun, ist fragwürdig." Cordelia Schulz konterte: "Nichtstun ist auch politisch und auf jeden Fall das Schlimmste." Aus dem Publikum kam ein aufmunterndes "An Protest und Demos muss man glauben", und Maren Seifert bekräftigte: "Nur wählen gehen, reicht nicht".

Das Forum ist eine Privatinitiative von Jörg Eichinger

Immer wieder kam die Frage auf, wie Arme, Jugendliche und Migranten für mehr aktive demokratische Teilhabe gewonnen werden können. "Wir kritisieren oft, dass Menschen sich nur noch in Bubbles bewegen, aber wir sind hier selbst eine", sagte eine Teilnehmerin. Am Beispiel des – demnächst wieder stattfindenden – Beirats für den Masterplan Verkehr, an dem Jugendliche sich beteiligen konnten, und an Mitwirkungsmöglichkeiten wie einem in Offenburg nicht bestehenden Jugendgemeinderat wurde deutlich, dass die Bedingungen für eine demokratische Teilhabe so gestaltet werden müssen, dass hinterher nicht mehr Frust als das Erlebnis von Selbstwirksamkeit entsteht. Johannes Baier verwies darauf, dass Vereine besser geeignet seien als Parteien, um Demokratie an der Basis zu lernen.

Derzeit ist das Demokratieforum Ortenau eine Privatinitiative von Jörg Eichinger. Dieser strebt eine Vereinsgründung an. Das nächste Treffen findet statt am 13. Oktober, 18 Uhr, im SFZ-Innenstadt. Thema: "Extreme Rechte und Gruppierungen in unserer Gesellschaft".

Kommentar

Einen stadtbekannten Offenburger Querdenker von der Diskussion auszuschließen, war ein Fehler - Kommentare - Badische Zeitung - <https://www.badische-zeitung.de/einen-stadtbekannten-offenburger-querdenker-von-der-diskussion-auszuschliessen-war-ein-fehler>



Ralf Burgmaier

Schlagworte: Jörg Eichinger, Fritz Düker, Cordelia Schulz
